

Investitionen in die Lebensqualität im Dorf

Gemeinderat Gottenheim verabschiedete Haushalt 2016: Mittelfristige Finanzplanung lässt wenig Spielraum für Großprojekte

Gottenheim. Die Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde ist für Bürgermeister Christian Riesterer eines der wichtigsten Ziele für die Zukunft von Gottenheim. Auch der Gemeinderat zieht mit dem Bürgermeister an einem Strang. So sind einige wichtige Projekte im Haushaltsplan für 2016 enthalten, die genau in diese Richtung weisen wie die Umgestaltung des Tunibergspielplatzes zu einem Mehrgenerationenareal und die Gestaltung des Bereichs an den Bachbrücken.

„Lebensqualität in Gottenheim hat für mich etwas zu tun mit Wohlbefinden“, hatte der Bürgermeister beim Neujahrsempfang der Gemeinde im Januar betont. Die Lebensqualität für die Bürger und Gäste der Gemeinde werde durch viele kleine und größere Aktionen sowie besondere Orte gesteigert - wie etwa durch den Wochenmarkt im Rathaushof oder durch die Sanierung der Bachbrücken, die mit einem Brückenfest im Juli vergangenen Jahres eingeweiht wurden. Auch 2016 soll Gottenheim attraktiver werden - 100.000 Euro sind für die



Für die Umgestaltung des Bereichs an den Bachbrücken im Unterdorf hat die Gemeinde Gottenheim 120.000 Euro vorgesehen.

Foto: privat

Umgestaltung des Spielplatzes an der Tunibergstraße vorgesehen, weitere 120.000 Euro für die Neugestaltung zwischen den Bächen im Unterdorf und 72.000 Euro für weitere Planungskosten für den neuen Kindergarten.

Nach intensiven Vorberatungen in einer Klausursitzung des Gemeinderates im Herbst vergangenen Jahres und der öffentlichen Vorstellung und Beratung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2016 in der Gemeinderatssitzung am 21. Januar, verabschiedete der Gottenheimer Gemeinderat einstimmig in der Gemeinderatssitzung am 25. Februar den Haushalts-

plan für 2016. Ebenso wurden auch die Haushaltspläne für die Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung für das Haushaltsjahr 2016 einstimmig beschlossen. Der Bürgermeister dankte vor der Beschlussfassung Kämmerer Thomas Barthel für die Ausarbeitung des Haushaltes und die übersichtliche Darstellung im Gemeinderat.

Bürgermeister Christian Riesterer bezeichnete den Haushalt für das laufende Jahr als „ganz normalen Haushalt, so wie es sich gehört“, der auch etwas Spielraum für wichtige Projekte lasse. „Wir sind froh, dass wir dieses Jahr keine Schulden

machen müssen“, so der Bürgermeister. Auch Steuererhöhungen seien 2016 nicht vorgesehen. Schwieriger werde die Haushaltslage aber in den kommenden Jahren, betonten der Bürgermeister und Kämmerer Thomas Barthel übereinstimmend. So sei es erfreulich, dass dieses Jahr rund 155.397 Euro in die Rücklagen fließen. Die Rücklage der Gemeinde Gottenheim wird laut Haushaltsplan 2016 zum Jahresende circa 2,07 Millionen Euro betragen. Die Verschuldung der Gemeinde (ohne die in Eigenbetriebe und Zweckverbände ausgelagerten Verbindlichkeiten) sinkt auf 223.080 Euro.

Vor dem einstimmigen Votum des vollzählig anwesenden Gemeinderates, stellte Rechnungsamtsleiter Thomas Barthel noch einmal die Eckpunkte der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 vor. Der Haushaltsplan für 2016 hat ein Gesamtvolumen von 6.653.033 Euro. Davon entfallen 5.626.136 Euro auf den Verwaltungshaushalt und 1.026.897 Euro auf den Vermögenshaushalt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies beim Verwaltungshaushalt eine Erhöhung um 186.083 Euro,

beim Vermögenshaushalt eine Verminderung um 979.906 Euro. Kreditaufnahmen sind 2016 keine geplant. Vielmehr weist der Verwaltungshaushalt für 2016 ein Überschuss von 536.897 Euro auf, der dem Vermögenshaushalt zugewiesen wird. Größter Einnahmeposten im Verwaltungshaushalt ist die Gewerbesteuer mit erwarteten 1,75 Millionen Euro.

Der Vermögenshaushalt mit einer Summe von 1.026.897 Euro wird durch den Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt in Höhe von 536.897 Euro, durch (Landes-)Zuschüsse in Höhe von 325.000 Euro und durch geplante Grundstücksverkäufe im Wert von 165.000 Euro finanziert. Die größten Ausgabenposten sind der Erwerb und die Erweiterung der Flüchtlingsunterkünfte (100.000 Euro), die Sanierung und die Umgestaltung des Tunibergspielplatzes (100.000 Euro), die Neugestaltung an den Bachläufen (120.000 Euro), die durch Landeszuschüsse gefördert wird, und Zuschüsse für die Sanierung der Kirchentreppe mit Geländer, der Kirchenmauer und die Beleuchtung des Kirchturms in Höhe von insgesamt 130.000 Euro. **Marianne Ambs**